

ENERGIE

BUSINESS

2/26

160 Jahre Erfahrung mit Veränderung

Infrastruktur, die mitwächst

[zur Titelstory](#)



160
JAHRE
DÜSSELDORF
IM HERZEN

STADTWERKE
DÜSSELDORF



[Jubiläum](#)[Rundum-Sorglos-Pakete](#)[Partnerschaften](#)[Wichtige News](#)[Kundenumfrage](#)[Kontakt](#)

Liebe Kundinnen, Liebe Kunden,

als Stadtwerke Düsseldorf arbeiten wir seit 160 Jahren mit Veränderung – und zeigen in dieser Ausgabe der EnergieBusiness, wie daraus konkrete Lösungen für Unternehmen werden.

Wir nehmen Sie mit zu Projekten, in denen Energie vor Ort wirksam wird: zur MERKUR SPIEL-ARENA, zu einem Düsseldorfer Versorgungswerk, zur französisch-internationalen Schule und zur Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus. Dort zeigen Kälte-Contracting und PV-Pacht, wie Unternehmen Energie effizient nutzen können.

Außerdem blicken wir auf Partnerschaften, die weit über einzelne Aufträge hinausgehen: mit der Landeshauptstadt Düsseldorf und den Maschinenringen Deutschland. Wir ordnen den Industriestrompreis ein, zeigen, welche neuen Möglichkeiten durch die Integration der NahWärme Düsseldorf entstehen, und bereiten Sie auf die elektronische Rechnungsstellung ab 2027 vor. Viel Freude beim Lesen.

Mit vorausschauenden Grüßen

Ihr Heribert Clemens

Leiter Energiedienstleistungen & Mobilität

160 Jahre Erfahrung mit Veränderung

Infrastruktur,
die mitwächst



Von kommunaler Energiewende bis Land- und Forstwirtschaft

Energiepartnerschaften mit Kontinuität



Kälte-Contracting vom Experten

Rundum sorglos – von
Planung bis Wartung



Entlastung für energieintensive Unternehmen

Industriestrompreis
2026–2028



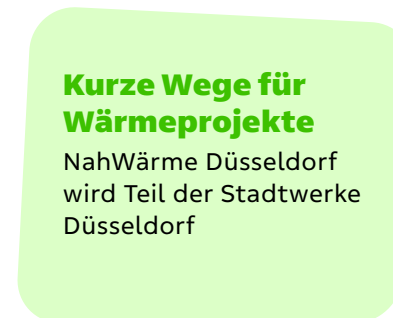
Photovoltaik pachten statt investieren

Sonnenstrom vom
Unternehmensdach



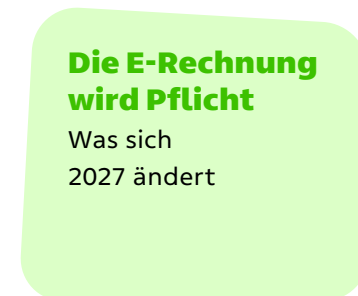
Kurze Wege für Wärmeprojekte

NahWärme Düsseldorf
wird Teil der Stadtwerke
Düsseldorf



Die E-Rechnung wird Pflicht

Was sich
2027 ändert





Infrastruktur, die mitwächst

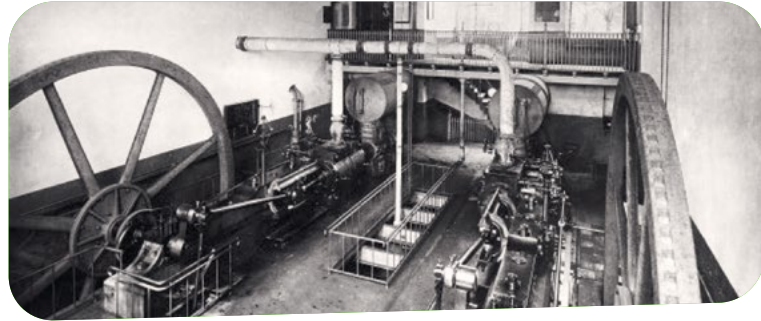
160 Jahre Erfahrung mit Veränderung

Die Geschichte der Stadtwerke Düsseldorf ist geprägt von bedeutenden Stationen. 1866: das erste städtische Gaswerk. 1870: Wasser aus Flehe. 1891: Strom aus Flingern. 1928: Fernwärme für das Stadtbad. 2016: Block „Fortuna“ auf der Lausward. Die Stationen zeigen, wie sich Düsseldorf verändert. Aus der Residenzstadt wurde eine Industriestadt, später eine moderne Landeshauptstadt, und heute ist Düsseldorf ein wachsender Wirtschaftsstandort, der die Energiewende vorantreibt.

Die Stadtwerke Düsseldorf haben maßgeblichen Anteil an diesem Prozess. Seit jeher ist es ihre Aufgabe, die Versorgung der Menschen an die aktuellen Bedürfnisse anzupassen und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass sie sicher, verlässlich und bezahlbar bleibt. Was mit Gas begann, umfasst heute Wasser, Strom, Wärme, funktionierende Netze und digitale Steuerung. Die Stadtwerke Düsseldorf stehen für eine zuverlässige Infrastruktur, die mit der Stadt wächst.

Seit 1957 ist die „Lausward“ am Düsseldorfer Hafen Kraftwerksstandort. Heute befindet sich dort eines der effizientesten und leistungsfähigsten Gas- und Dampfturbinenkraftwerke (GuD) weltweit.





Schon 1870, als das Wasserwerk in Flehe entstand, spielte Dampf eine große Rolle: beim Antrieb der Wasserpumpen.

Dabei ging es zunächst um Licht: Als 1866 das erste städtische Gaswerk den Betrieb aufnahm, wollte man helle Straßen und mehr Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger. Und auch die Wasserversorgung wurde zu einer Frage der öffentlichen Gesundheit. Nach einer Choleraepidemie war klar, dass eine Stadt sauberes Trinkwasser nicht dem Zufall überlassen darf. Was heute selbstverständlich aus dem Hahn kommt, war damals Teil moderner Stadtplanung. 1870 ging das Wasserwerk Flehe in Betrieb.

Dann kam der Strom. Mit dem Elektrizitätswerk Flingern wurde Düsseldorf ab 1891 heller, leistungsfähiger und mobiler. 1896 fuhr die erste elektrische Straßenbahn durch Düsseldorf. Eine sichere und weitreichende Gas- und Stromversorgung ermöglichte Mobilität, Gewerbe und Wachstum.

Die Fernwärme erzählt diese Geschichte weiter. 1928 wurde das Stadtbad an der Kettwiger Straße mit Wärme aus dem Kraftwerk Flingern versorgt. Seit 1964 erreicht Fernwärme auch Wohnungen und Unternehmen in der Innenstadt. Die Idee dahinter ist heute aktueller denn je: vorhandene Energie möglichst effizient nutzen.

So zieht sich ein Muster durch 160 Jahre. Jede Zeit stellt ihre eigenen Fragen. Wie bleibt Trinkwasser sauber und verlässlich verfügbar? Wie wächst Energieversorgung mit Industrie, Mobilität und Bevölkerung

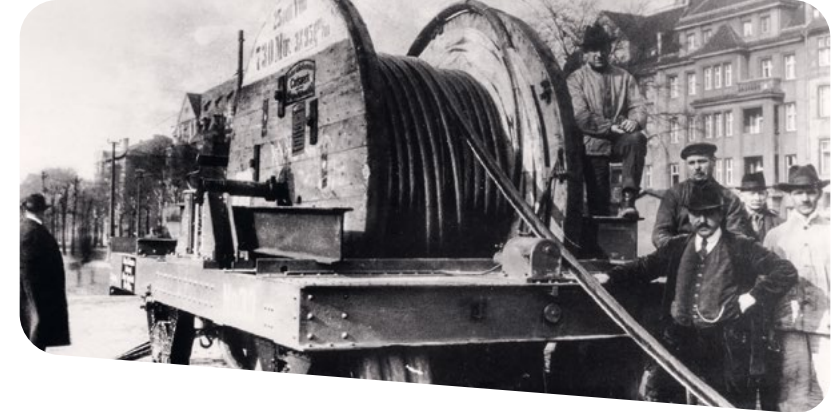


und bleibt dabei sicher, bezahlbar und klimafreundlich? Wie wird Wärme effizienter? Wie bleiben Unternehmen handlungsfähig, wenn Märkte, Gesetze und Technologien sich verändern?

Antworten auf diese Fragen sind kommunale Wärmeplanung, Fernwärmeausbau, Ladeinfrastruktur, Energiedienstleistungen, Trinkwassersicherheit und moderne Kraftwerkstechnik. Die Begriffe sind neu. Die Inhalte sind vertraut. Es geht darum, technische Möglichkeiten, wirtschaftliche Anforderungen und Verantwortung für die Stadt zusammenzuführen.

Für Unternehmen ist das besonders relevant, weil sich Energiefragen immer wieder stellen und zukunftsfähiger Lösungen bedürfen. Wer Gebäude künftig noch effizienter heizen, Fahrzeuge am Standort laden oder Strom vom eigenen Dach nutzen will, der braucht Verlässlichkeit, belastbare Technik und Ansprechpersonen, die den Betrieb mitdenken.

160 Jahre Stadtwerke Düsseldorf stehen für Erfahrung, Verlässlichkeit und den Willen, sich immer weiterzuentwickeln. Gaslicht wurde abgelöst von elektrischer Beleuchtung. Aus einzelnen Leitungen wurden Netze. Aus jeder neuen Herausforderung wuchs Erfahrung für die nächste. Während sich Düsseldorf verändert, bleibt unsere Aufgabe gleich: Versorgung sichern, Infrastruktur weiterentwickeln und Wandel so organisieren, dass er im laufenden Betrieb funktioniert.



Kabel müssen für die sichere Stromversorgung in den Boden – damals wie heute.

Erfahren Sie hier mehr zum [Jubiläum](#) und zu [Lösungen für Unternehmen](#).



Jubiläum

Rundum-Sorglos-Pakete

Partnerschaften

Wichtige News

Kundenumfrage

Kontakt



Kälte-Contracting und PV-Pacht vom Experten

Rundum-Sorglos-Pakete aus einer Hand

Rundum sorglos – von Planung bis Wartung

Kälte-Contracting vom Experten

[zum Artikel](#)

Sonnenstrom vom Unternehmensdach

Photovoltaik pachten statt investieren

[zum Artikel](#)



Rundum sorglos – von Planung bis Wartung

Kälte-Contracting vom Experten

Was haben die MERKUR SPIEL-ARENA und ein Düsseldorfer Versorgungswerk gemeinsam? Beide setzen beim Thema Kälte auf die Stadtwerke Düsseldorf.

MERKUR SPIEL-ARENA: Modernisierung zur Kühlsaison 2026

Seit dem Bau des Stadions übernehmen die Stadtwerke Düsseldorf hier die zentrale Kälteversorgung. Die Modernisierung durch die Betreibergesellschaft D.LIVE zum Jahreswechsel 2026 haben wir beratend begleitet.

Zwei luftgekühlte Kaltwassersätze auf dem Hoteldach ersetzen die bisherigen Kältemaschinen im Keller und Rückkühler unter den Tribünen. Die Photovoltaikanlage auf dem Arena-Dach liefert Strom – auch für die Kälteanlage.

Langjährige Betreuung einer Bestandsanlage für ein Düsseldorfer Versorgungswerk

An der Tersteegenstraße betreiben die Stadtwerke Düsseldorf seit über 20 Jahren die Kälte- und Lüftungsanlage des Bürogebäudes eines Düsseldorfer Versorgungswerks. Anfang 2026 haben wir die Kältemaschine durch ein effizienteres Modell ersetzt und eine Photovoltaikanlage zur Stromversorgung installiert. Das Contracting umfasst hier Betrieb, Betriebsführung und Instandhaltung der Anlage.

Rundum-Sorglos-Paket für alle Aufgaben

Ob Raumklimatisierung, präzise Temperatursteuerung sensibler Produkte oder Serverkühlung – Kälte-Contracting bietet sich für diverse Anwendungsbereiche an: von Industrie und Gewerbe über Wohnanlagen und Gastronomie bis zu Krankenhäusern, Laboren, Supermärkten oder Rechenzentren.

Wir finden die passende Lösung für individuelle Anforderungen – von der Art der Kältemaschine bis zur Auswahl eines zukunftsfähigen Kältemittels. Neben Planung, Bau und Betrieb kümmern wir uns auch um die Energiebeschaffung. So sparen unsere Kund:innen Aufwand und profitieren von professionell verhandelten Konditionen.

Kühl kalkuliert: die Kundenvorteile

Die Contracting-Modelle der Stadtwerke Düsseldorf liefern Kund:innen alles aus einer Hand: von Beratung und Projektierung über Finanzierung und Installation bis zu Betrieb, Wartung und Instandsetzung. Unternehmen bleiben ohne eigene Investitionskosten finanziell flexibel, können Energie-sparpotenziale ausschöpfen und sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

So wird Kälteversorgung planbarer – technisch, wirtschaftlich und organisatorisch. Die Verantwortung liegt beim erfahrenen Partner: bei uns.

Ihre Vorteile

- Rundum-Sorglos-Paket: Planung, Finanzierung, Umsetzung, Betrieb, Wartung und Instandsetzung
- keine Investitionskosten, kein interner personeller Aufwand
- Kalkulationssicherheit und Erhalt finanzieller Flexibilität
- Ausschöpfung aller Energiesparpotenziale
- Nutzung von Förderprogrammen
- fester Ansprechpartner
- zukunftsfähige Kältemittel



Kontakt

Sie haben auch Interesse an Kälte-Lösungen?
Ich stehe Ihnen gerne als Experte zur Seite:

Tim Krause | Vertrieb Energiedienstleistungen
0211-821 617 3
0151-109 372 84
tkrause@swd-ag.de

Mehr zum Thema Kälte-Contracting erfahren Sie [hier](#).



Sonnenstrom vom Unternehmensdach

Photovoltaik pachten statt investieren

Wie viel Potenzial schlummert auf Ihrem Unternehmensdach? Oft mehr, als man denkt. Für Unternehmen und Institutionen mit geeigneten Dachflächen bietet sich das PV-Pachtmodell der Stadtwerke Düsseldorf an.

Individuell geplant, langfristig betreut

Gemeinsam mit den Kund:innen entwickeln die Stadtwerke Düsseldorf eine maßgeschneiderte Anlage und übernehmen deren Bewirtschaftung von der ersten Begehung über Bau und Betrieb bis zur Instandhaltung und Versicherung. Statt selbst in eine Photovoltaikanlage zu investieren, zahlen Kund:innen eine monatliche Pachtrate. Die Kosten für die maßgeschneiderte PV-Lösung inklusive Planung, Installation und Anlagenbetreuung bleiben so kalkulierbar.

Die Photovoltaikanlage erzeugt einen maßgeblichen Teil des Strombedarfs direkt vor Ort. Die beiden Praxisbeispiele zeigen, wie ein hoher Eigenverbrauch die Wirtschaftlichkeit einer Anlage stärkt.

Sonnenstrom macht Schule

An der französisch-internationalen Schule in Düsseldorf, dem Lycée français international Simone Veil, gehört Nachhaltigkeit längst zum Schulalltag. Seit April 2026 produziert eine Photovoltaikanlage auf dem Schuldach – mit 50 Kilowattpeak Leistung – Strom für den laufenden Betrieb. Ein Batteriespeicher mit 38 Kilowattstunden Kapazität ergänzt die Anlage. Die Schule deckt so rund 45 Prozent ihres Strombedarfs selbst ab.

Das Projekt hat auch einen pädagogischen Nutzen: Die Schülerinnen und Schüler können an einem Display verfolgen, wie viel Strom die

Anlage erzeugt und wie viel davon verbraucht wird. So wird das Thema Energie unmittelbar erlebbar.

Kulturzentrum mit hoher Eigennutzung

Einen anderen Schwerpunkt setzt die Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf. Für das Kultur-, Bildungs- und Begegnungszentrum, das inhaltlich vor allem auf Geschichte und Kultur deutscher Ost- und Siedlungsgebiete ausgerichtet ist, ist eine Photovoltaikanlage mit 45 Kilowattpeak Leistung geplant.

Rund 72 Prozent des erzeugten Solarstroms soll die Stiftung direkt im Gebäude nutzen. Rechnerisch kann das Gebäude so etwa ein Drittel des Jahres ohne externen Netzstrom auskommen.

Wer über eine Dachfläche ab 300 m² und einen Stromverbrauch von mehr als 30.000 kWh pro Jahr verfügt, kann mit PV-Pacht mehr aus seiner Immobilie machen.

Ihre Vorteile

- **Eigenstromversorgung ohne Anfangsinvest**
- **Rundum-Service von Planung bis Wartung**
- **feste monatliche Kosten**
- **mehr Unabhängigkeit von Strompreisschwankungen**
- **CO₂-neutraler Eigenverbrauch + Einspeisevergütung**
- **erweiterbar um Wärmepumpe, Wallbox und Speicher**



Kontakt

Wie viel Potenzial steckt in Ihrem Dach? Gemeinsam finden wir heraus, wie wir Ihr Unternehmen optimal unterstützen können:

Fabian Sklorz | Vertrieb Energiedienstleistungen
0211-821 436 3
0151-677 847 91
fsklorz@swd-ag.de

Erfahren Sie mehr zum Thema PV-Pacht und sehen Sie, wie Photovoltaik Schule macht.

[Jubiläum](#)[Rundum-Sorglos-Pakete](#)[Partnerschaften](#)[Wichtige News](#)[Kundenumfrage](#)[Kontakt](#)

Partnerschaften für die Energiewende

Gemeinsam Innovationen fördern

Energiepartnerschaften mit Kontinuität

**Von kommunaler
Energiewende bis Land-
und Forstwirtschaft**

[zum Artikel](#)

Industriestrompreis 2026–2028

**Entlastung für
energieintensive
Unternehmen**

[zum Artikel](#)



Energiepartnerschaften mit Kontinuität

Von kommunaler Energiewende bis Land- und Forstwirtschaft

Seit Februar 2026 macht das innovative Strom-Bilanzkreismodell der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Stadtwerke Düsseldorf die Nutzung selbst erzeugten Stroms effizienter. Das Pilotprojekt unter Führung des Amts für Gebäudemanagement gilt bundesweit als eines der ersten dieser Art.

Pilotprojekt Bilanzkreismodell fördert Photovoltaik

Das Prinzip des Strom-Bilanzkreismodells ist einfach: Erzeugt ein städtischer Standort mehr Solarstrom, als er aktuell verbraucht, wird die überschüssige Energie bilanziell anderen städtischen Liegenschaften zur Verfügung gestellt. Der selbst erzeugte Strom bleibt damit innerhalb des Portfolios nutzbar, statt „nur“ in das öffentliche Netz eingespeist zu werden.

Der Ausbau von Photovoltaik, den die Landeshauptstadt Düsseldorf auf ihren Gebäuden bereits seit Jahren intensiv vorantreibt, wird so noch effizienter. Mittlerweile sind Anlagen auf städtischen Liegenschaften mit einer Gesamtleistung von rund 4.300 Kilowattpeak installiert. Das entspricht etwa 430 Photovoltaikanlagen auf Einfamilienhäusern oder rund 5.375 Balkonkraftwerken. Elf der Objekte sind derzeit als Stromproduzenten in das Projekt eingebunden; weitere 15 Objekte als Nutzer. Das soll den Bedarf an zusätzlicher Energie spürbar senken.

Ein Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität

Für die Landeshauptstadt Düsseldorf ist dieses Modell ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2035. Denn es zeigt, wie sich technische Innovation und wirtschaftliche Effizienz miteinander verbinden lassen.

Auch für die Stadtwerke Düsseldorf ist das Strom-Bilanzkreismodell bedeutsam. Die energiewirtschaftlich anspruchsvolle Umsetzung ermöglicht es, lokal erzeugten Sonnenstrom effizient in den Markt zu integrieren und die kommunale Energiewende aktiv zu unterstützen.

Pilotprojekt stärkt langjährige Partnerschaft

Das Pilotprojekt steht beispielhaft für die enge Zusammenarbeit zwischen der Landeshauptstadt und den Stadtwerken Düsseldorf. Nach der Zuschlagserteilung in aktuellen Ausschreibungen beliefern die Stadtwerke die Landeshauptstadt auch in den kommenden Jahren mit Strom und Gas. Das Strom-Bilanzkreismodell bildet einen weiteren Eckpfeiler dieser gewachsenen Geschäftsbeziehung und verbindet Versorgungssicherheit mit Energiewende.

So funktioniert das Düsseldorfer Strom-Bilanzkreismodell für Photovoltaik:

- 1 Die PV-Anlage eines städtischen Gebäudes speist Überschüsse ins Netz ein.
- 2 Die Stadtwerke Düsseldorf erfassen diese Energiemenge bilanziell.
- 3 Diese Strommenge wird anderen städtischen Gebäuden zugerechnet.
- 4 Die Stadt muss weniger Strom extern beschaffen.



[Jubiläum](#)[Rundum-Sorglos-Pakete](#)[Partnerschaften](#)[Wichtige News](#)[Kundenumfrage](#)[Kontakt](#)

Energiepartnerschaften mit Kontinuität

Seit 20 Jahren Partner der Maschinenringe Deutschland GmbH

Eine langjährige Partnerschaft verbindet die Stadtwerke Düsseldorf auch mit den Maschinenringen Deutschland. Die Stadtwerke Düsseldorf versorgen die Organisation seit zwei Jahrzehnten als Energiepartner mit Strom und künftig auch mit Erdgas.

Die Maschinenringe Deutschland sind ein Netzwerk für 178.000 land- und forstwirtschaftliche Betriebe, die Maschinen, Personal und Dienstleistungen gemeinschaftlich organisieren. Sie stärken die wirtschaftliche Zusammenarbeit ihrer Mitglieder und leisten damit einen Beitrag zur Stabilität land- und forstwirtschaftlicher Betriebe und des ländlichen Raums.

Bei der Jahrestagung der Geschäftsführer der Maschinenringe Deutschland im Juni 2026 stellten die Stadtwerke Düsseldorf ihre langjährige Zusammenarbeit mit dem Bundesverband vor.



V.l.n.r.: Benedikt Feurer, Christian Latta, Thomas Walter, Dominique Alexander Kaczmarek, Norbert Binger, Michael Klapdor, Ramazan Kara.



Industriestrompreis 2026–2028

Entlastung für energieintensive Unternehmen

Für energieintensive Unternehmen wird der Spagat zwischen Marktanforderungen und Transformationsdruck zur täglichen Herausforderung: Sie sollen im internationalen Wettbewerb bestehen und gleichzeitig ihre Produktion klimafreundlicher aufstellen. Mit dem Industriestrompreis will die Bundesregierung sie in den Jahren 2026 bis 2028 unterstützen.

Stromkosten gezielt senken

Die Förderung richtet sich an besonders strom- und handelsintensive Unternehmen, etwa aus der Chemie-, Metall- oder Glasindustrie. Für einen Teil des Verbrauchs soll der effektive Strompreis auf rund fünf Cent pro Kilowattstunde begrenzt werden. Die Förderung greift dabei in der Regel für bis zu 50 Prozent des jährlichen Stromverbrauchs. Insgesamt stellt der Bund rund 3,8 Milliarden Euro bereit, die Abwicklung übernimmt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Unternehmen können die Förderung erstmals im Jahr 2027 beantragen – dann aber rückwirkend für das Förderjahr 2026.

Entlastung heute, Investitionen für morgen

Der Industriestrompreis ist mehr als ein kurzfristiger Zuschuss: Unternehmen müssen einen Teil der Fördermittel in Maßnahmen zur Dekarbonisierung und Effizienzsteigerung investieren. Die Entlastung soll also nicht nur Kosten senken, sondern auch an zukunftsweisende Investitionen gebunden sein. So soll der Industriestrompreis zugleich den Weg in eine klimafreundlichere Zukunft ebnen.

Eine Brücke in bewegten Zeiten

Aus Sicht der Stadtwerke Düsseldorf kann der Industriestrompreis eine wichtige Brückenfunktion übernehmen: Zwischen hohen Großhandelspreisen, steigenden Anforderungen und notwendigem Investitionsbedarf schafft er zusätzliche Planungssicherheit. Für energieintensive Unternehmen eröffnet er die Chance, Transformation und Wettbewerbsfähigkeit miteinander zu verbinden.

Kontakt

Sie haben Fragen zum Industriestrompreis?
Unser Ansprechpartner zu diesem Thema hilft
Ihnen gerne weiter:

Michael Klapdor
Sales Manager Großkunden
Vertrieb Strom, Gas & Wasser
0211-821 616 7
0170-563 489 5
mklapdor@swd-ag.de



[Jubiläum](#)[Rundum-Sorglos-Pakete](#)[Partnerschaften](#)[Wichtige News](#)[Kundenumfrage](#)[Kontakt](#)

Wichtige News für Unternehmen

Was sich bei NahWärme Düsseldorf und E-Rechnung ändert



NahWärme Düsseldorf wird
Teil der Stadtwerke Düsseldorf

Kurze Wege für Wärmeprojekte

[zum Artikel](#)

Was sich 2027 ändert

Die E-Rechnung wird Pflicht

[zum Artikel](#)

[Jubiläum](#)[Rundum-Sorglos-Pakete](#)[Partnerschaften](#)[Wichtige News](#)[Kundenumfrage](#)[Kontakt](#)

NahWärme Düsseldorf wird Teil der Stadtwerke Düsseldorf

Kurze Wege für Wärmeprojekte

Seit Juni ist die NahWärme Düsseldorf GmbH in die Stadtwerke Düsseldorf integriert. Damit rückt ein Angebot näher zusammen, das für viele Unternehmen wichtiger wird: passende Wärmelösungen für Gebäude und Standorte, ob zentral oder dezentral, inklusive Beratung, Planung und Betrieb.

Fast 40 Jahre lang hat die NahWärme Düsseldorf gemeinsam mit dem Fachhandwerk den dezentralen Wärmemarkt in Düsseldorf mitentwickelt. Diese Erfahrung fließt jetzt direkt in die Beratungs- und Serviceangebote der Stadtwerke Düsseldorf ein.

Für Unternehmen wird der Weg zur passenden Wärmelösung einfacher: Wir prüfen Leistungsbedarf, vorhandene Infrastruktur und Objektanforderungen gemeinsam und betrachten Wärmepumpen, Photovoltaik und weitere Energiedienstleistungen von Anfang an zusammen.

So entstehen klarere Vorschläge für Gewerbeimmobilien, Wohnanlagen, Betriebsstandorte oder größere Liegenschaften. Das regionale SHK-Fachhandwerk bleibt dabei fest eingebunden: mit technischer Praxis, Nähe zum Objekt und Erfahrung in der Umsetzung vor Ort.

Das Ergebnis sind kürzere Wege, klare Ansprechpersonen und Wärmekonzepte, die von der ersten Analyse bis zum laufenden Betrieb verlässlich funktionieren.





Was sich 2027 ändert

Die E-Rechnung wird Pflicht

Ab dem 1. Januar 2027 ändern sich die Vorgaben für Rechnungen zwischen Unternehmen in Deutschland. Ab diesem Zeitpunkt dürfen wir als Stadtwerke Düsseldorf unseren Business-Kunden nur noch E-Rechnungen ausstellen. Einfache PDFs oder Papierrechnungen reichen nicht mehr aus; gefragt sind strukturierte, maschinenlesbare Formate.

Was genau ist eine E-Rechnung?

Eine E-Rechnung enthält Rechnungsdaten nach der europäischen Norm EN 16931 und kann elektronisch weiterverarbeitet werden. Die Stadtwerke Düsseldorf bereiten die Umstellung stufenweise vor und bieten den Rechnungsversand im ZUGFeRD-Format kostenlos an: Die Rechnung bleibt als PDF lesbar und enthält zusätzlich XML-Daten für die automatische Verarbeitung in ERP- oder Buchhaltungssystemen.

Was jetzt wichtig ist

Damit Rechnungen künftig ohne Umwege ankommen und in Ihren Systemen verarbeitet werden können, brauchen wir aktuelle Stammdaten: Dazu gehören Vertragskontonummer, Firmierung, Rechnungsadresse und E-Mail-Adresse für den Empfang. Bitte halten Sie die genannten Daten bereit, da wir in Kürze mit einer gesonderten Abfrage auf Sie zukommen werden.



[Jubiläum](#)[Rundum-Sorglos-Pakete](#)[Partnerschaften](#)[Wichtige News](#)[Kundenumfrage](#)[Kontakt](#)

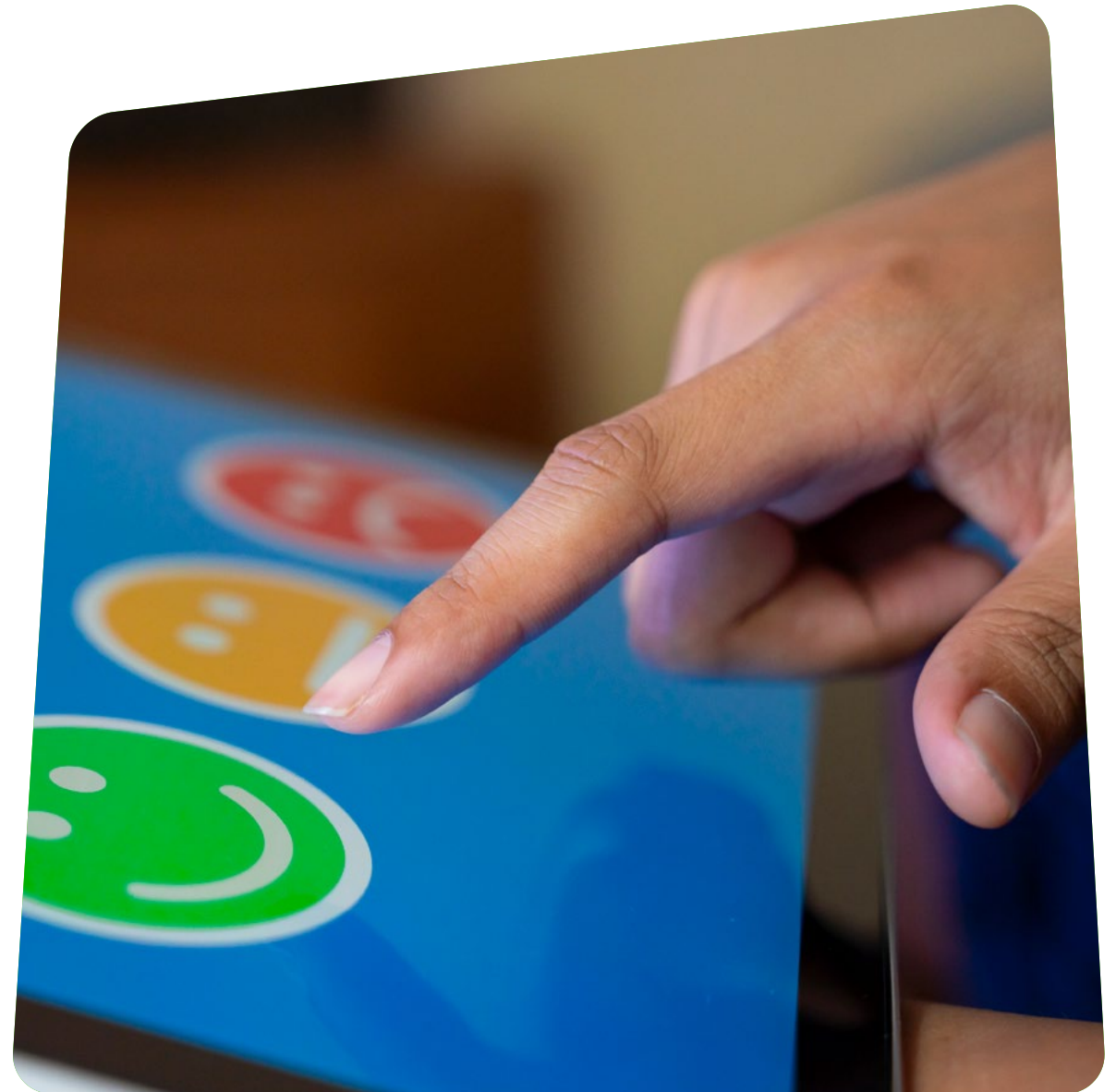
Kundenbefragung zur EnergieBusiness

Ihre Meinung zählt

Was gefällt Ihnen gut? Was könnten wir verbessern? Ihre Meinung ist uns unschätzbar wertvoll.

Helfen Sie uns, noch besser zu werden, indem Sie an unserer exklusiven Kundenbefragung zu unserem Magazin EnergieBusiness teilnehmen.

Teilen Sie uns Ihre Gedanken mit und gestalten Sie das Magazin mit uns zusammen um. Wir freuen uns auf Ihr Feedback – vielen Dank!

[zur Umfrage](#)

[Jubiläum](#)[Rundum-Sorglos-Pakete](#)[Partnerschaften](#)[Wichtige News](#)[Kundenumfrage](#)[Kontakt](#)

Ihre Ansprechpartner:innen

Haben Sie Fragen?

Sprechen Sie uns gerne an:

Auf dem Laufenden bleiben!

EnergieBusiness direkt per E-Mail erhalten

Melden Sie sich [hier](#) ganz einfach an und erhalten Sie die EnergieBusiness ab sofort direkt per E-Mail im praktischen PDF-Format.

**Ihr Ansprechpartner
für Industriestrom:**

Michael Klapdor
Sales Manager Großkunden
Vertrieb Strom, Gas & Wasser
0211-821 616 7
0170-563 489 5
mklapdor@swd-ag.de

**Ihr Ansprechpartner für
Kälte-Contracting:**

Tim Krause
Vertrieb Energiedienstleistungen
0211-821 617 3
0151-109 372 84
tkrause@swd-ag.de

**Ihr Ansprechpartner für
PV-Pacht:**

Fabian Sklorz
Vertrieb Energiedienstleistungen
0211-821 436 3
0151-677 847 91
fsklorz@swd-ag.de